



VSEG Info

Dezember 2012

Sanierung Pensionskasse

Der VSEG-Vorstand hat seine Haltung zur Sanierung der Pensionskasse am 12. November 2012 festgelegt und am 23. November 2012 an der VGS-Generalversammlung dargelegt.

Laut Artikel 15 der Statuten erledigt der Vorstand die strategische und politische Führungsarbeit des Verbandes. Aufgrund der immensen Auswirkungen der Revision des Pensionskassengesetzes auf die Gemeinden hat der Vorstand entschieden, seine Vernehmlassungsantwort der Genehmigung der Generalversammlung zu unterstellen. Weil der Antrag mit einer Referendumsdrohung verbunden ist, ist eine Befragung der Gemeinden folgerichtig. Die ausserordentliche Generalversammlung findet am 21. Januar 2013, 18.30 Uhr im Alten Spital in Solothurn statt. Die Unterlagen und die Stimmkarten wurden den Gemeinden bereits zugestellt. Der Vorstand hofft auf eine repräsentative Versammlung und natürlich auf eine klare Zustimmung zu seinen Anträgen.

Hinweis: Aus zeitlichen Gründen wird an der Versammlung nur eine sehr kurze Berichterstattung erfolgen. Bericht und Antrag entnehmen Sie bitte <http://www.vseg.ch/index.php?id=7>

Podium zu den Regierungsratswahlen

Gleich anschliessend an die Generalversammlung findet die angekündigte Podiumsdiskussion mit den parteigebundenen Kandidatinnen und Kandidaten für den Regierungsrat statt. Der VSEG beabsichtigt möglichst viele für die Gemeinden relevante Themen zur Diskussion zu stellen. Moderiert wird der Anlass von Anita Panzer, apacom und Christian von Arx, Journalist OT.

Der Anlass ist öffentlich und beginnt am 21. Januar 2013, 19:30 Uhr.

2012 / 2013

In den meisten Gemeinden sind die Voranschläge 2013 unter Dach und Fach. In diesem Zusammenhang war das Wort „Steuererhöhung“ auffallend oft den Medien zu entnehmen. Als Hauptursache wird beinahe in allen Gemeinden die Kostenentwicklung im Sozialbereich genannt. In der Tat sind die Kostensteigerungen enorm. Vonseiten des DdI wird für 2012 bereits

eine Kostenüberschreitung kommuniziert und für 2013 muss wiederum mit erheblichen Zuwachsraten gerechnet werden.

Die finanzielle Entwicklung der letzten Jahre und die regional extrem unterschiedlichen Kennzahlen werfen Fragen auf. Die Ursachen dafür sind vielfältig und sollen demnächst genau untersucht werden. Darum will das DdI im kommenden Jahr eine Arbeitsgruppe einsetzen. Für den VSEG ist in diesem Zusammenhang auch bedeutungsvoll, ob die Überführung der Kostenbasis von GASS zum Sozialgesetz und die nachfolgende Kostenaufteilung Gemeinden/Kanton via EL-Verteilschlüssel korrekt erfolgt sind. Bereits Rundungsdifferenzen von 1% haben bei der sozialen Wohlfahrt nämlich erhebliche Auswirkungen.

Am 1. Januar 2013 nehmen die neuen Kinds- und Erwachsenenschutzbehörden die Arbeit auf. Der VSEG verlangt, dass nun nicht eine Verwaltungsbürokratie aufgebaut wird, welche die verbleibenden Laienbeiständinnen und -beistände zu einer Demission animieren und welche zu einem unnötigen Papierkrieg zwischen KESB und Sozialregionen führen werden.

Ein unerfreuliches Thema war die sehr eigenwillig kommunizierte Einführung der Klassenlehrerentlastung. Das Geschäft ist zwar nicht vom Tisch, wurde aber auf das Schuljahr 2014/2015 verschoben. Das eigentliche Hauptproblem ist damit nicht erledigt, nämlich die völlig unzureichende und teilweise widersprüchliche Kommunikation des DBK.

Über weitere Geschäfte wird im Jahresbericht 2012 informiert. Insgesamt war 2012 aus Gemeindesicht ein sehr schwieriges Jahr. Dass sich die finanzielle Situation für die öffentlichen Körperschaften verschärfen wird, war bereits seit einiger Zeit klar. Der Regierungsrat hat deshalb im Mai ein Massnahmenpaket verabschiedet, welches unter Geheimhaltung in den Amtsstuben vorbereitet wurde. Das konnte nicht funktionieren. Offenbar wollte man im Rathaus gar keinen Dialog mit den Betroffenen auf gleicher Augenhöhe (nicht nur mit Gemeinden). In der Folge hat der Kantonsrat das Sanierungspaket arg zersaust. Damit ist zwar ein unbedarft vorbereitetes Geschäft erledigt, die wirklichen Probleme blieben aber ungelöst. In dieser Ausgangslage ist es klar, dass das neue Jahr wieder zahlreiche Herausforderungen für die Solothurner Gemeinden bringen wird. Der VSEG wird seiner Arbeitsweise treu bleiben, nämlich offen für echte Dialoge, hart aber transparent in der Sache sowie grantig gegenüber verdeckten Machenschaften.

Zuchwil, 21.12.2012
VSEG-Geschäftsstelle